



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » Regionale Nachrichten

10.01.2009

JUGEND: Im Zeiteinsatz quer durchs Dorf

Kinder erforschten die Vehlener Geschichte / Ausstellung derzeit im Gemeindehaus

VEHLIN - Vehlener Kinder hatten sich als eine von 50 Gruppen am Jugendprogramm „Zeiteinsparungen“ beteiligt. Das war eine Initiative der Stiftung Demokratische Jugend in Berlin. Die Teilnehmer sollten „je ein interessantes Thema aus ihrem Kiez“ erforschen. Die sechs Vehlener Kinder widmeten sich der Geschichte ihres Dorfes.

Den älteren Vehlenern fragten sie dabei regelrecht Löcher in den Bauch, stießen damit aber durchaus auf Wohlwollen. Sie fotografierten und notierten. Unterstützung für das Projekt erhielten sie vom Verein „Vehlener Sportskanonen“. Die Ergebnisse waren in Berlin ausgestellt und sind nun auch im örtlichen Gemeindehaus zu sehen.

Für das Projekt im kleinsten Ortsteil der Gemeinde Gumtow gab es eine Förderung. Davon konnten u. a. eine kleine Kamera, Aufzeichnungsgeräte, die Ständer für die Ausstellung und auch Fahrten zum Projektträger nach Berlin bezahlt werden.

Vor der Reise in die örtliche Vergangenheit wurde eine Liste mit rund 50 Fragen erarbeitet. Die wurden dann beispielsweise den Familien Hamel-Zitscher, Reimann, Neun, Wolf, Zierke, Martin und Hirsch vorgelegt. Außer „Sind Sie in Vehlen geboren?“ oder „Wie lange wohnen Sie schon in Vehlen?“ gab es oft Fragen, die mit „früher“ oder „damals“ einhergingen. Es ging um die Kinder-Jugendzeit und das einstige Leben im Ort, nach welcher Musik getanzt wurde, wie die Feldarbeit war, ob es früher einen Arzt, einen Nachtwächter, eine Fußballmannschaft im Dorf gab. Wichtig war auch, ob Vehlen eine Schule (ja), eine Post (ja), ein Gefängnis (ja, im Spritzenhaus) oder ein Kino (ja, ein mobiles) hatte, wie viele Häuser standen (neun mehr als heute), wie viele Menschen im Ort lebten (nach dem Kriegsende über 300, heute knapp 80).

Rund 30 Kinder gab es mal in Vehlen. Das ist lange vorbei. So viele Tiere wie in den 30er und 40er Jahren sind es auch nicht mehr. 54 Storchennester zählte beispielsweise Flugpionier Otto Lilienthal einst im Dorf.

Die Kinder von damals und Senioren von heute haben ihre Spiele wie Kreiseln, Hopse, Völker- und Fußball und die schwere Landwirtschaftsarbeit nicht vergessen. Aus zunächst wenigen Radios wurden über die Jahre Fernseher in jedem Haus. Die einstige elektrische Ausstattung der landwirtschaftlichen Höfe hat, so weit überhaupt noch vorhanden, Seltenheits- und Museumswert.

Die Kinder Miriam Frisch, Laura und Maria Schulz, Sandro und Max Sziska sowie Knut Graf haben fleißig gearbeitet. Die Befragten hatten sie schon mit Lob bedacht für das Interesse an Vehlens Geschichte. Sabine Schönfeld, Simone Schulz und Annegret Graf haben die Kinder beim Projekt begleitet, angeleitet und motiviert. Auch das haben die Vehlener anerkannt. (Von Hajo Nitschke)

Ihre Meinung ist gefragt!